

ABDICHTUNGSSYSTEME IN NASSRÄUMEN

Hansjörg Epple, Tecnotest AG, Rüschlikon; Stef Kormann, Geschäftsstelle PAVIDENSA, Bern

In heutigen Wohnungen dienen Sanitärräume nicht mehr allein der einfachen Hygiene. Sie sind mehr und mehr Orte für Musse und Erholung vom alltäglichen Arbeitsstress und zu Recht architektonisch durchgestylte kleine Wellness-Oasen, in denen für Boden- und Wandbeläge gehobene Baumaterialien wie Natursteine verwendet werden. Duschen befinden sich nicht mehr in abgetrennten Nischen, sondern sind offen und schwellenlos voll in den Raum integrierte Erlebniswelten.

Für die Realisierung neuer Duschenkonstruktionen mussten auch altbewährte Abdichtungskonzepte neuen Systemen und Materialien weichen. So werden bekleidete Duschen heute nur noch selten mit Folien unter dem Unterlagsboden (Estrich) abgedichtet. In der Regel wird die Abdichtungsschicht direkt unter dem Belag aufgespachtelt oder in flüssiger Form aufgetragen und Fugendichtungsbänder überbrücken Bewegungs- und Anschlussfugen.

«ALTERNATIVABDICHTUNGEN»

Heute sind zahlreiche Produkte zum Abdichten von Platten- oder Natursteinbelägen auf dem Markt, die der Plattenleger vom Klebemörtelhersteller bezieht und meistens auch selber einbaut. Neben starren, vorwiegend zementgebundenen Abdichtungsstoffen, werden auch elastische Systeme aus unterschiedlichen Materialien angeboten. Eine Vielzahl dieser Abdichtungsprodukte wurden ursprünglich als «Alternativabdichtungen» in Kombination mit Naturstein- oder keramischen Belägen entwickelt, um die lästigen Verfärbungen oder Ausblühungen in Nassräumen zu verhindern oder zumindest in Grenzen zu halten. Schnell zeichnete sich ab, dass diese «Alternativabdichtungen» in Verbindung mit Fugenabdichtungssystemen durchaus auch gegenüber leichter bis mittelstarker Feuchtigkeitsbeanspruchung ausreichend dicht sind. Folglich mussten Feuchtigkeitsbeanspruchungsklassen und die entsprechenden Anforderungen beschrieben werden. Diese Feuchtigkeitsbeanspruchungsklassen wurden unter anderem in die Norm SIA 246:2006 «Natursteinarbeiten» aufgenommen:



Eine Musterecke mit schwimmendem Estrich, Randstreifen, Fuge, Rohrdurchdringung, Ablauf und schallgedämmter Entwässerungsrinne.

- Klasse I: Die Beanspruchung wirkt nur zeitweise und kurzzeitig als Spritzwasser. Anwendungsbeispiele: Bäder ohne Bodenablauf, mit Duschtasse oder mit Badewanne.
- Klasse II: Beanspruchung längerfristig bis ständig mit Wasserbeaufschlagung, jedoch nicht stauend. Beispiele: Duschen ohne Duschtassen; Sanitärräume im öffentlichen und gewerblichen Bereich mit Bodenabläufen.
- Die Klassen III und IV gelten für den Aussenbereich und für hohe Beanspruchungen im industriellen oder gewerblichen Bereich.

Unabhängig davon, in welche Feuchtigkeitsbeanspruchungsklasse eine Abdichtung eingeteilt wird, muss sie wasserdicht sein. Und dabei darf es keine Rolle spielen, wie oft und wie stark sie mit Wasser beansprucht wird.

Dichtheit ist bei weitem nicht nur eine Frage des Materials, sondern viel mehr auch der Verarbeitung und der Fachkompetenz. Die Technische Kommission des Naturstein-Verbandes Schweiz NVS (www.nvs.ch) verfolgt seit längerer Zeit die Entwicklung von Natursteinarbeiten in Nasszellen und Wellness-Anlagen mit

Sorge und hat vor allem in Bezug auf die Abdichtungsproblematik Handlungsbedarf geortet. Ob nun der Natursteinleger die Abdichtungsarbeiten an einen Spezialisten vergibt oder selbst ausführt, in jedem Fall muss er die wichtigsten Grundlagen über die Abdichtungsarbeiten kennen, zumal er ja seine Arbeiten auf der Abdichtung fortsetzt und diesen Untergrund auch im Rahmen seiner Prüfpflicht zu beurteilen hat.

«NATURSTEIN IN NASSRÄUMEN»

Der NVS hat deshalb im Januar 2009 erstmals einen Kurs «Naturstein in Nassräumen» angeboten, der mit Lieferantenpartnern aus der Arbeitsgemeinschaft Pro Naturstein unter der Federführung von Hansjörg Epple (Mitglied der Technischen Kommission NVS und PAVIDENSA) durchgeführt wurde. Zielgruppe für den Kurs waren Natursteinleger aus Betrieben, welche nicht jeden Tag Abdichtungen einbauen.

Der Kurs konzentrierte sich vor allem auf die korrekte Ausführung des Untergrunds, der Abdichtungssysteme und der Verlegung des Natursteins unter Berücksichtigung des Schallschutzes. Für die Demonstration wurden Musterecken hergerichtet, welche mit schwimmendem Estrich, Randstreifen, Fugen, Rohrdurchdringungen, Abläufen und schallgedämmter Entwässerungsrinnen ausgestattet wurden, um den realen Bedingungen möglichst nahe zu kommen.

Schon bei der Ausführung der Musterecken zeigten sich erste Probleme bei der genauen Umsetzung des Detailplans. Wer bringt den Randstreifen im Bereich des Rinnenflansches an, wenn er möglichst bündig zum Grundputz verlaufen soll?

An den vorbereiteten Ecken zeigten die Spezialisten der Lieferantenfirma Alsan Soprema, Mapei, PCI und Sopro die korrekte Verarbeitung ihrer Abdichtungssysteme. Die Teilnehmer konnten sich auf diese Weise ein Bild der Verarbeitungsunterschiede der verschiedenen Systeme machen. Eine besondere Herausforderung war, die Fugenbänder in der Raumecke und die Anschlüsse an die Rinnen-

flansche in der richtigen Reihenfolge anzubringen.

Damit auch die Anforderungen an die Schalldämmung erfüllt sind, müssen schliesslich auch die Natursteinplatten korrekt verlegt werden. Wie müssen die Platten aufgeklebt werden und wo sind die Fugendichtungsmassen genau anzubringen? Die Veranstaltung zeigte, dass der korrekte Konstruktionsaufbau nicht nur die Planer, sondern auch alle Unternehmer stark fordert.

Alle Problemstellungen konnten im Kurs technisch fundiert behandelt und entsprechende Lösungen erarbeitet werden. Aufbauend auf den Demonstrationseinheiten zu den Abdichtungssystemen wurde am Nachmittag dann auch das Versetzen thematisiert.



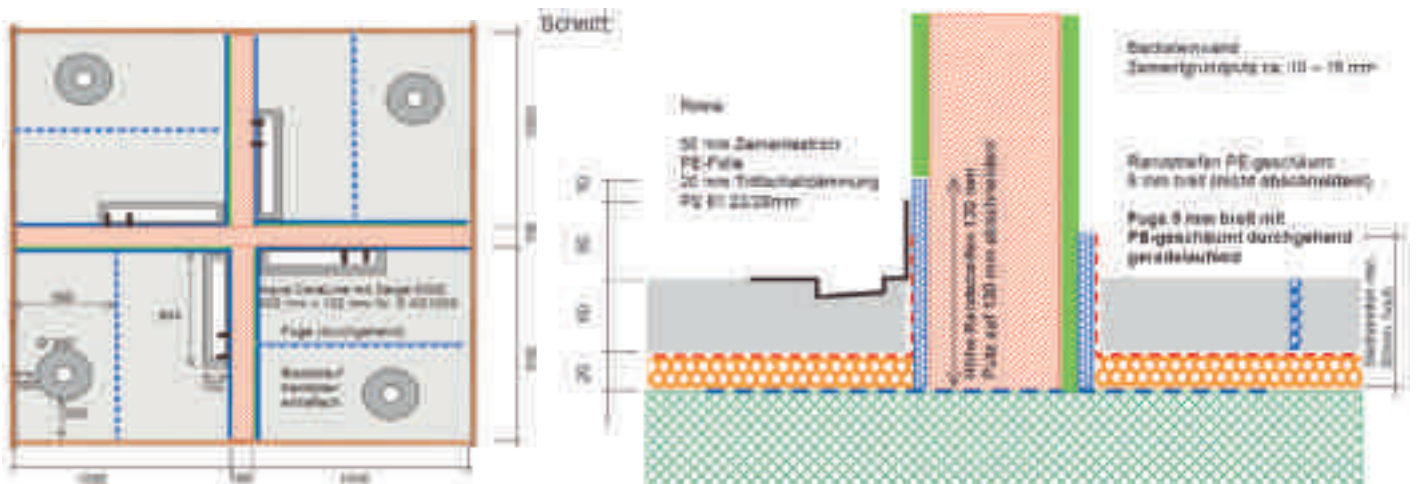
Praxisnaher Weiterbildungskurs: Die Teilnehmer konnten die Applikation von Flüssigkunststoffabdichtungs-Systemen eins zu eins üben.

**DEN FOLGENDEN FIRMEN
DANKEN WIR FÜR DIE GROSS-
ZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG:**

- Estrahit AG, Niederwil
- Mapei Suisse SA, Sorens
- Marrer Unterlagsböden AG, Gretzenbach
- PCI Bauprodukte AG, Zürich
- Pedretti Natursteine AG, Buchs
- Schaco AG, Ebikon
- Soprema, Spreitenbach
- Sopro Bauchemie GmbH, Thun



Eine besondere Herausforderung war das Abdichten der Raumecke mit direktem Rinnenanschluss.



Abmessungen der Demonstrationsecken: Masse in mm für alle Versuchsecken identisch.